



# Behindertenarbeit

Name:

## Inhaltsverzeichnis

PFLICHTPRAKTIKA .....	2
ZEITSTRUKTUR 1. BIS 5. SEMESTER .....	5
AUFGABEN DER PRAXISBEGLEITLEHRPERSON (PRAB) .....	7
AUFGABEN DER STUDIERENDEN .....	8
AUFGABEN DER PRAXISANLEITUNG (PAL) .....	8
PAL GESPRÄCHE .....	9
DOKUMENTATIONSFORMULAR DER PAL-GESPRÄCHE .....	9
ÜBERSICHT ÜBER DIE PRAKTIKA BEIM PRAKTIKUMSgeber .....	10
PRAKTIKUMSWECHSEL WÄHREND DER AUSBILDUNG .....	12
SEMESTERLERNZIELE .....	12
*SMARTE LERNZIELE .....	13
BEISPIELE FÜR SMARTE LERNZIELE .....	13
PRAKTIKUMSNOTE IM SEMESTERZEUGNIS .....	16
AUFBAU DER SEMESTERARBEIT .....	16
FORMULAR ZUR PRAXISEINSCHÄTZUNG BEIM ARBEITGEBER _ 1.-5. SEM .....	18
KONTAKTE .....	22

# PFLICHTPRAKTIKA

Bis zum Antritt zur Fachabschlussprüfung müssen **mind. 1200 Stunden Pflichtpraktika** absolviert werden. Diese gliedern sich in:

## ➤ Pflichtpraktika im Bereich der Pflege\*

505 Stunden Praktika (geblockt) im Bereich der Pflegeassistenz

≈ 160 Std. Langzeitpflegepraktikum  
(z.B.: Pflegeheim)

≈ 160 Std. Akutpflegepraktikum  
(z.B.: Krankenhaus)

≈ 185 Std. Wahlpraktikum  
(z.B.: Hauskrankenpflege)

\*der Zeitraum der Pflegepraktika wird seitens der Schule vorgegeben und der Ort der Pflegepraktika wird seitens des Zentralen Koordinationsteams Vorarlberg zugewiesen. Zuweisung erfolgt nach Wohnort.

## ➤ Pflichtpraktikum in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen\*

695 Stunden Praktika in einer Einrichtung für MmB:

\*pro Semester muss eine Semesterarbeit inkl. 2 SMARTe Zielformulierungen samt Handlungsplan sowie Evaluation/Reflexion erstellt werden. Aufbau und Gliederung sowie Inhalt der Semesterarbeit sind im Praxiskonzept ausführlich beschrieben.

## ➤ SONDERREGELUNG\*

Wird das oben genannte Pflichtpraktikum im Bereich MmB in einem anderen Bereich wie z.B. in einem Pflegeheim, in einem Sozialzentrum, in den Bereichen Kinder/Jugend, Mensch mit psychischer Beeinträchtigung usw., absolviert, dann tritt folgende Sonderregelung ein:

### 3 Sozialpraktika im Gesamtstundenausmaß von 400 Stunden

müssen von den 695 Stunden in „klassischen“ Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen wie z.B. die Caritas, die Lebenshilfe, ifs Assistenz, usw. absolviert werden.

Semester	<b>AUSBILDUNGSZWEIG</b> Behindertenarbeit Berufsbegleitend		BA Start Frühjahr	BA Start Herbst
	PRAKTIKUM:	DAUER:	ZEITRAUM:	ZEITRAUM:
1.	Hauptpraktikumsplatz (z.B. Pflegeheim); Semesterarbeit über die Erfahrungen beim Hauptpraktikum		1. Semester	
2.	<u>PRAKTIKUM:</u> <u>Sozialpraktikum 1:</u> <u>Einstiegerpraktikum;</u> Semesterarbeit über die Erfahrungen vom 1. Sozialpraktikum	120 Stunden	2. Semester Sep. – Dez.	2. Semester März – Mai
3.	Hauptpraktikumsplatz (z.B. Pflegeheim); Semesterarbeit über die Erfahrungen beim Hauptpraktikum		3. Semester	
4.	<u>PRAKTIKUM:</u> <u>Sozialpraktikum 2:</u> <u>Vertiefungspraktikum;</u> Semesterarbeit über die Erfahrungen vom 2. Sozialpraktikum	120 Stunden	4. Semester Aug. – Nov.	4. Semester Mai - Juni
5.	<u>PRAKTIKUM:</u> <u>Sozialpraktikum 3:</u> <u>Projektpraktikum;</u> Semesterarbeit über die Erfahrungen vom 3. Sozialpraktikum	160 Stunden	5. Semester März - Juni	5. Semester Okt. – Jän.
Der genaue Zeitraum sowie der Sozialpraktikumsplatz muss von den Studierenden – bei denen die Sonderregelung greift - in Absprache mit ihrem Praktikumsgeber selbst organisiert werden.				
Sowohl für die 2 Praktika bei Praktikumsgeber als auch für die 3 Sozialpraktika in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen muss je eine Semesterarbeit inkl. 2 SMARTe Zielformulierungen samt Handlungsplan sowie eine Evaluation/Reflexion erstellt werden.				
Aufbau/Gliederung sowie Inhalt der Semesterarbeit sind im Praxiskonzept ausführlich beschrieben.				
Ist das Fachprojekt beim Praktikumsgeber durchführbar, kann das 3. Sozialpraktikum auch dort stattfinden. Eine frühzeitige Abstimmung mit der PRAB ist dafür aber notwendig.				

**Ansprechperson Pflegepraktikum:**

DGKP Ermina Vojic, MSc  
Leiterin der Pflegeausbildungen  
[ermina.vojic@kathi-lampert-schule.at](mailto:ermina.vojic@kathi-lampert-schule.at)

**Ansprechperson Sozialpraktikum:**

Mag.a (FH) Carmen Iser-Hubmann  
Pädagogische Mitarbeiterin und Praxiskoordinatorin  
[carmen.iser-hubmann@kathi-lampert-schule.at](mailto:carmen.iser-hubmann@kathi-lampert-schule.at)

# ZEITSTRUKTUR 1. BIS 5. SEMESTER

	<b>1. Semester</b>
Oktober	Praxisabend: Austauschtreffen (PAL, PRAB und Studierende <sup>1)</sup> an der Kathi-Lampert-Schule
November/Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PRAB-Treffen (PAL, PRAB und Studierende) an der Praxisstelle</li> <li>• Besprechen der allgemeinen und persönlichen SMARTen Lernziele und des Handlungsplans</li> </ul>
November/Dezember	Einführung in das Schreiben der Semesterarbeit
Dezember	PAL-Gespräch (PAL u. Studierende)
Dezember/Jänner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PAL-Gespräch (PAL u. Studierende)</li> <li>• Studierende <b>laden</b> das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage <b>runter</b></li> <li>• Semestereinschätzung anhand des Formulars: „Praxiseinschätzung“ gemeinsam besprechen und ausfüllen</li> </ul>
Anfang Jänner	Studierende: Abgabe der Semesterarbeit, Praxiseinschätzung und Dokumentationsformulare der PAL-Gespräche auf <b>MS Teams</b> (siehe Terminliste)
	<b>2. Semester</b>
Ende Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PAL-Gespräch (PAL und Studierende)</li> <li>• Formulieren der neuen SMARTen Semesterziele und des Handlungsplans</li> </ul>
März	PAL-Gespräch (PAL und Studierende)
April	PAL-Gespräch (PAL und Studierende)
Mai	PAL-Gespräch (PAL und Studierende)
Ende Mai/Anfang Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende <b>laden</b> das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage <b>runter</b></li> <li>• PAL-Gespräch mit Feedback sowie Ausfüllen der Praxiseinschätzung</li> </ul>
Juni	Studierende: Abgabe der Semesterarbeit, Praxiseinschätzung und Dokumentationsformulare der PAL-Gespräche auf <b>MS Teams</b> (siehe Terminliste)
	<b>3. Semester</b>
September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PAL-Gespräch (PAL u. Studierende)</li> <li>• Formulieren der neuen SMARTen Semesterziele und des Handlungsplans</li> </ul>
Oktober	PAL-Gespräch (PAL u. Studierende)
November	PAL-Gespräch (PAL u. Studierende)
Zeitraum Oktober bis Dezember	PRAB-Treffen (PAL, PRAB und Studierende) an der Praxisstelle

<sup>1</sup> Anmerkung: Da die Erwachsenen an der Kathi-Lampert-Schule eine Ausbildung absolvieren, bezeichnet man sie als „Studierende“. Studierende werden in diesem Konzept auch als Praktikant:innen benannt.

Dezember/Jänner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PAL-Gespräch (PAL u. Studierende)</li> <li>• Studierende <b>laden</b> das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage <b>runter</b> Semestereinschätzung anhand des Formulars: „Praxiseinschätzung“ gemeinsam besprechen und ausfüllen</li> </ul>
Jänner	Studierende: Abgabe der Semesterarbeit, Praxiseinschätzung und Dokumentationsformulare der PAL-Gespräche auf <b>MS Teams</b> (siehe Terminliste)
	<b>4. Semester</b>
Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PAL-Gespräch (PAL und Studierende)</li> <li>• Formulieren der neuen SMARTen Semesterziele und des Handlungsplans</li> </ul>
März	PAL-Gespräch (PAL und Studierende)
April	PAL-Gespräch (PAL und Studierende)
Mai/Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende <b>laden</b> das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage <b>runter</b></li> <li>• PAL-Gespräch mit Feedback sowie Ausfüllen der Praxiseinschätzung</li> </ul>
Juni	Studierende: Abgabe der Semesterarbeit, Praxiseinschätzung und Dokumentationsformulare der PAL-Gespräche auf <b>MS Teams</b> (siehe Terminliste)
	<b>5. Semester</b>
September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PAL-Gespräch (PAL u. Studierende)</li> <li>• Formulieren der neuen SMARTen Semesterziele und des Handlungsplans</li> </ul>
Oktober	PAL-Gespräch (PAL u. Studierende)
November	PAL-Gespräch (PAL u. Studierende)
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende <b>laden</b> das Formular „Praxiseinschätzung“ von der Homepage <b>runter</b></li> <li>• PAL-Gespräch mit Feedback sowie Ausfüllen der Praxiseinschätzung</li> </ul>
Jänner	Abgabe der Semesterarbeit und der Praxiseinschätzung auf <b>MS Teams</b> (siehe Terminliste)

# AUFGABEN DER PRAXISBEGLEITLEHRPERSON (PRAB)

- Praxisbegleitlehrpersonen (PRAB) sind einerseits Repräsentant:innen der Kathi-Lampert-Schule und anderseits Ansprechpersonen und Bindeglied zwischen Praxisstelle und Schule.
- Studierende werden 1-2 x pro Schuljahr an am Praxisplatz besucht (= Praxisgespräch: Austausch mit PRAB, PAL und Studierenden).
- Themen dieser Treffen:
  - Arbeitsaufgaben und Tätigkeiten an der Praxisstelle.
  - Besprechung sowie Reflexion der Rolle und Stellung (Praktikant:in oder Mitarbeiter:in) im Team.
  - Besprechung der Lernmöglichkeiten im Praxisfeld und Reflexion der Lernerfahrungen.
  - Unterstützung bei der SMARTen Lernzielformulierung und deren Umsetzung pro Semester.
  - Möglichkeiten für einen Theorie-Praxis-Transfer.
  - Besprechung von aktuellen Themen und Problemen.
  - Herausforderungen am Praxisplatz.
  - Besprechung der Lernerfahrungen im Fremdpraktikum.
  - Anregung zu reflexivem Denken.
  - Rückmeldungen/Feedback für den Unterricht/Schule.
  - Besprechung der Praxiseinschätzung.

Im Wesentlichen ist das Ziel dieser Gespräche, die Studierenden zu einem selbstreflektierten Umgang mit sich selbst anzuregen.

Bei auftretenden Konflikten und Problemen kann die PRAB die Konfliktlösung unterstützen.

Bei Bedarf und Wunsch gibt es auch Gespräche mit Vorgesetzten/Leiter:in, Praxisanleiter:in.

## Weitere Aufgaben der PRAB:

- Organisation und Durchführung des Praxisseminars an der Schule im 1. Semester (in Absprache mit der Stundenplanerin):
- Einführungs-NM/Abend mit PALs und Einführung in das Schreiben der Semesterarbeit (Fokus SMARTe Zielformulierung und Handlungsplan).
- Die PRAB begleitet und reflektiert mit den Studierenden deren Lernerfahrungen.
- Die PRAB ist zuständig für die Praxisnote
- Feedback an die Studierenden über die Semesterreflexion.

**Weitere Aufgaben:**

Teams-Kurs mit Abgabemöglichkeiten für Semesterarbeiten und Praxiseinschätzungen einrichten.

Überblick über die Gesamtstunden des Praktikums (Verantwortung liegt jedoch bei den Studierenden).

Teilnahme an den PRAB-Besprechungen/Konferenzen.

Bei Bedarf: Einzelgespräche mit Studierenden an der Schule.

Konfliktmanagement, „diplomatische Vermittlung“ zwischen Sozialorganisation, Studierenden und Schule.

## AUFGABEN DER STUDIERENDEN

- Siehe Zeitstruktur 1. – 5. Semester auf den Seiten 5 / 6.
- Formulierung der persönlichen Semesterziele nach der SMART-Methode und des dazugehörigen Handlungsplans.
- Vorbereitung auf die Praxisanleitungsgespräche.
- Dokumentation der Praxisanleitungsgespräche.
- Dokumentation über die geleisteten Gesamtstunden des Praktikums (Datenblatt).
- Teilnahme und Mitarbeit im Praxisseminar an der Schule.
- Verfassen der Semesterarbeit.
- Herunterladen des Formulars „Praxiseinschätzung“ von der Homepage.
- Ausfüllen der Praxiseinschätzung am Ende des Semesters und mit PAL besprechen
- Semesterarbeit und Praxiseinschätzung termingerecht auf MS Teams hochladen.

## AUFGABEN DER PRAXISANLEITUNG (PAL)

- Ansprechperson in der Praxis.
- Durchführung der PAL-Gespräche (monatlich).
- Besprechen der allgemeinen Lernziele zu Beginn des jeweiligen Semesters (Formular zur Praxiseinschätzung).
- Zielorientiertes Arbeiten:
  - Unterstützung beim Formulieren der persönlichen SMARTen Lernziele,
  - Unterstützung bei der konkreten Handlungsplanung und
  - gemeinsame Evaluierung.
- Feedback-Kultur:
  - Praxiseinschätzung mit Studierenden besprechen.
- Theorie-Praxis-Transfer.
- Ausbildung und Anleitung vor Ort.

### Kriterien für die Praxisanleitung (PAL):

- Vergleichbare Ausbildung zur SOB.
- Beschäftigung in der gleichen Arbeitsgruppe.
- Mehrjährige Praxiserfahrung.

## PAL GESPRÄCHE

Monatliche PAL-Gespräche sind für die Studierenden eine wichtige Unterstützung.

### Mögliche Themen der Praxisanleitungsgespräche:

- Besprechen der allgemeinen Lernziele (Angelehnt am Formular zur Praxiseinschätzung).
- Festlegung von Entwicklungs- und Lernzielen: Unterstützung bei der SMARTen-Lernzielformulierung und deren Umsetzung.
- Informationen über Organisation und Klient:innen.
- Besprechung von kritischen bzw. schwierigen Situationen in der Praxis.
- Begleitung von Klient:innen mit herausfordernden Verhaltensweisen.
- Planung und Gestaltung von Entwicklungsprozessen von Klient:innen.
- Begleitung von Arbeitsaufträgen der Schule in der Praxis (fachliche Unterstützung).
- Feedback zur persönlichen und fachlichen Entwicklung der Studierenden.
- Besprechung der Praxiseinschätzung.

## DOKUMENTATIONSFORMULAR DER PAL-GESPRÄCHE

Termin:	
Themen:	
Diese Vereinbarungen wurden getroffen:	
<u>Unterschrift Praxisanleiter:in</u>	
<u>Unterschrift Studierende:r</u>	
Name PAL bitte in Blockbuchstaben: <hr/>	

Dieses Formular kann über die Homepage der Kathi-Lampert-Schule über Infocenter/Downloads/Dokumentation PAL-Gespräch für jedes monatliche Gespräch heruntergeladen werden. Die monatlichen PAL-Gesprächsdokumentationen müssen bei der Semesterarbeit als Anhang beigefügt werden.

# ÜBERSICHT ÜBER DIE PRAKTIKA BEIM PRAKTIKUMSGEBER

Zeit	1. Semester	2. Semester	3. und 4. Semester	5. Semester	6. und 7. Semester
Praktika	Einsteiger-Praktikum	Grundlagen-Praktikum	Vertiefungs-Praktikum	Projekt-Praktikum	Diplom-Praktikum
Rolle der Lernenden	Einsteiger:in	Anwender:in unter Anleitung	Fortgeschritten e:r	Selbstständige:r Anwender:in	Konzeptionelle: Anwender:in, „Vom Lernen zum Lehren“ (Anleiter:in) Primärbetreuer:in und Netzwerkoordinat or:in
Haltung als Lernende:r	Lernbereitschaft, Aufgeben/Überdenken von bisherigen Vorstellungen, Haltungen, Ideen ("Alltagstheorien")	Fragen stellen lernen, Übungshaltung, Wille zur "Professionalisierung"	Kritikfähigk eit, Selbstständig e Vertiefung	Selbständigkeit, Eigenverantwortun g	kritische Berufsidentität, Verantwortung für andere übernehmen
Reflexion	Reflexion lernen Was bringe ich mit? Wo stehe ich?	Profil entwickeln, eigene Stärken-Schwächen-Analyse Sich selbst als beobachtende Person wahrnehmen	Das eigene Verhalten kritisch hinterfrage n, Dynamiken im Team und zwischen sich und Klient:inne n wahrnehm en,	selbstständige Evaluation des eigenen Praxisprojekts Entwicklungsbedürf nisse und - fortschritte bei Klient:innen wahrnehmen und dokumentieren	Rückblick auf die bisherigen Lernprozesse, Wahrnehmen von und Wissen über Beziehungsdynamiken, Ausblick auf den Abschluss, auf Phase nach dem Diplom

Zeit	1. Semester	2. Semester	3. und 4. Semester	5 Semester	6. und 7. Semester
<i>Inhalte in der Schule: Diese Auflistung ist exemplarisch und soll es den PALs erleichtern, die Studieren den beim Theorie-Praxis Transfer zu unterstützen.</i>	Grundlagen, Grundbegriffe, Beobachten, Möglichkeiten der Kontaktaufnahme, Nähe und Distanz professionelle Beziehungen gestalten Selbstwertfördernde Maßnahmen	Personenbeschreibung (PRAXISAUFTAG), Formulieren möglicher Lernziele für diese Person im Unterricht – und SMARTe Zielformulierung Wahrnehmung und Basale Stimulation, Kennenlernen der Leitprinzipien (Teilhabe, Empowerment, Barrierefreiheit...) und Erfassen der Wichtigkeit für Menschen m. B. Einführung in Personenzentriertes Arbeiten	Begleitung von Menschen aus dem autistischen Spektrum, SWIP -Projekt (Erfassen von Kompetenzen, Wünschen, Träumen und Formulieren eines möglichen Veränderungsziels (im Sinne der PZP) Die Botschaft hinter herausfordern den Verhaltensweisen verstehen lernen –	Anwenden von adäquaten Methoden in der Begegnung mit Menschen, die sich herausfordernd verhalten. Personzentrierter Wahrnehmen und erfassen von Perspektiven, Wünschen und Bedürfnissen Planen, Durchführen und Evaluieren eines Projektes in der Praxis (Fachprojekt)	Basale Pädagogik Unterstützte Kommunikation, Kommunikationsprofil erstellen, Methoden der sexuellen Aufklärung mit Menschen m. Beh. Anwendung, Persönliche Zukunftsplanung Leistungsvereinbarungen schreiben Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen differenziert betrachten können Entwickeln und Durchführen von individuell passenden Angeboten zur Beziehungs- und Betreuungsgestaltung

# PRAKTIKUMSWECHSEL WÄHREND DER AUSBILDUNG

Wird der Hauptpraktikumsplatz während der Ausbildung gewechselt ist folgendes zu beachten:

- die PRAB muss in den Entscheidungsprozess eingebunden werden.
- es muss an der Praxisstelle ein Abschlussgespräch mit PRAB, PAL und Stud. stattfinden.
- es muss in der Semesterarbeit eine ausführliche Reflexion über den Grund des Wechsels beschrieben werden (bei Konflikten muss auch der eigene Anteil reflektiert werden).

## SEMESTERLERNZIELE

Bei den Semesterlernzielen handelt es sich immer um persönliche Lernziele des Studierenden, im Fokus steht das erweiterte Wissen, das Können und die Haltung des Studierenden!

- Grundlage für die persönlichen Semesterlernziele sind die Lernziele/Kompetenzen der Praxiseinschätzung.
- Die Lernziele spiegeln das wider, was die Studierenden am Ende des Semesters gelernt haben sollen.
- Die Studierenden setzen sich jeweils zu Beginn des Semesters gemeinsam mit dem PAL **2 SMARTe** Lernziele und beschreiben diese.
  - Das 1. Ziel bezieht sich auf die Entwicklung im Persönlichen Bereich: z.B.: Ich reflektiere mein eigenes Handeln im Kontakt mit Klient:innen, siehe Smarte Zielformulierung Beispiel 1.
  - Das 2. Ziel bezieht sich direkt auf die praktische Arbeit. Hier kann ein konkreter Klient ausgewählt werden. Zum Beispiel, dass du Frau Müller dabei unterstützt wie sie ihre Aufgabe Blumen im Haus zu gießen, selbstständiger wahrnehmen kann, siehe Smarte Zielformulierung Beispiel 2 und 3
- Die Studierenden erarbeiten sich zu diesen Zielen einen Handlungsplan. Dieser beinhaltet wie, wann, wie oft, was getan wird. Der Handlungsplan kann wahlweise in tabellarischer Form oder in einem Fließtext formuliert werden.
- Die Studierenden evaluieren die gesetzten Ziele und den Handlungsplan am Ende des Semesters in der Semesterarbeit.
- Die Studierenden erarbeiten sich die Semesterziel im 1. und 2. Semester anhand der SMARTen-Tabelle **SMART**.

Ab dem 3. Semester werden die 2 SMARTen-LernZiele ohne diese Hilfestellung formuliert. Die Studierenden überprüfen selbstständig, ob alle SMARTen-Kriterien eingehalten wurden

## \*SMARTE LERNZIELE

**SMART** stammt aus dem Englischen und kann mit „klug oder clever“ übersetzt werden. Bei Zielformulierungen stehen die fünf Buchstaben außerdem für wichtige Eigenschaften, welche Ziele aufweisen sollten. Das heißt:

<b>Spezifisch</b> (nach *Doose auch: Selbstverantwortung)	Spezifisch: Was soll erreicht werden? Selbstverantwortung: Ist dies mein persönliches Ziel?
<b>Messbar</b>	Welcher Zustand muss eingetreten sein, damit das Ziel als erreicht betrachtet werden kann?
<b>Attraktiv Aktiv</b>	Betrachte ich das Ziel als attraktiv? Habe ich eine aktive Rolle?
<b>Realistisch</b> (nach Doose auch: Ressourcenorientiert)	Ist das Ziel für mich realistisch erreichbar? Auf Unter- aber auch Überforderung achten. Ressourcenorientiert: Nimmt das Ziel Bezug auf meine Ressourcen?
<b>Terminiert</b>	Festlegen eines Zeitpunktes, wo das Ziel erreicht werden soll.

Quellen:

Doose, Stefan (2020): I want my dream. Persönliche Zukunftsplanung (11. Auflage). AG SPAK Bücher. Neu-Ulm.  
Nicklas-Faust, Jeanne & Scharringhausen, Ruth (Hrsg.) (2020): Heilerziehungspflege 1. Grundlagen und Kernkonzepte der Heilerziehungspflege. 1.Aufl. Cornelsen Verlag GmbH. Berlin.

## BEISPIELE FÜR SMARTE LERNZIELE

### Beispiel 1:

#### Ausgangssituation:

*Herr Sinz meidet den Blickkontakt. Er neigt den Kopf zu Boden, wenn ich mit ihm rede. Ich fühle mich unsicher und weiß noch nicht, wie ich mit ihm in Kontakt kommen kann.*

#### Ziel:

*Ich kenne bis zum Ende des Semesters verschiedene Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Herrn Sinz.*

<b>Spezifisch</b>	Mein konkretes und positiv formuliertes Ziel: <i>Ich kenne verschiedene Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Herrn Sinz.</i>
<b>Messbar</b>	Erreichung des Ziels messbar formulieren – woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe? <i>Ich kann mit Herrn Sinz in Kontakt treten, er reagiert auf mein Kontaktangebot.</i>
<b>Attraktiv</b>	Was motiviert mich, das Ziel zu erreichen? Was will ich lernen? <i>Ich möchte Sicherheit bei der Kontaktaufnahme mit Herrn Sinz gewinnen und lernen eine tragfähige Beziehung aufzubauen.</i>

<b>Realistisch</b>	<b>Ziel muss erreichbar sein, aber auch anspruchsvoll – wie kann ich das Ziel erreichen? Welche Möglichkeiten habe ich?</b> <i>Ich arbeite 3 Tage in der Woche mit Herrn Sinz und habe ausreichend Möglichkeiten mich selbst und auch ihn zu beobachten.</i> <i>Ich erwerbe Fachwissen zum Thema Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau im Unterricht, in Gesprächen mit und durch Beobachtung von PAL / Mitarbeiter:innen.</i>
<b>Terminiert</b>	<b>Ziel sollte einen konkreten Endpunkt haben:</b> <i>Ich will das Ziel bis Weihnachten erreicht haben. In der wöchentlichen Dokumentation nehme ich Bezug auf das Ziel, um etwaige Fortschritte festzuhalten.</i>

**Beispiel eines tabellarischen Handlungsplans:**

<b>Was</b>	Ich versuche neues Wissen und Ideen im Kontakt mit Herrn Sinz umzusetzen. Ich begleite ihn bei seiner täglichen Arbeit, dem Tisch abräumen.
<b>Wie</b>	Ich erwerbe Fachwissen zum Thema Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau im Unterricht, in Gesprächen mit und durch Beobachtung von PAL/Mitarbeiter:innen. Ich versuche dieses Wissen in Alltagssituationen mit Herrn Sinz anzuwenden. Wenn ich zu ihm komme, nähre ich mich ihm langsam mit einem freundlichen Gesicht. Ich lasse ihm genug Zeit für die Arbeit und benenne, was er tut. Ich beobachte ihn währenddessen. Ich bestätige ihn, wenn er mit der Arbeit fertig ist – dann biete ich ihm an, mir einen Kaffee zu trinken. Auch hier beobachte ich bewusst seine Reaktion. Ich dokumentiere meine Beobachtungen.
<b>Wann</b>	Jeden Montag und Dienstag nach dem Mittagessen. In der KLS (Donnerstag und Freitag im Unterricht).
<b>Wie oft</b>	Wöchentlich
<b>Wie lange</b>	bis Weihnachten

**Beispiel 2:****Ausgangssituation 2:**

*Ich bin Studierende:r im 1. Semester und arbeite erst seit kurzem mit Menschen mit Behinderungen.*

*Ich möchte einen achtsamen und wertschätzenden professionellen Umgang lernen.*

**Ziel:**

*Bis zum Ende des Semesters bin ich mir bewusst, was eine wertschätzende Haltung ist.*

<b>Spezifisch</b>	<b>Mein konkretes und positiv formuliertes Ziel:</b> <i>Ich bin mir bewusst, was eine wertschätzende Haltung ist und wie ich diese im Arbeitsalltag zeige.</i>
-------------------	---

<b>Messbar</b>	<b>Erreichung des Ziels messbar formulieren – woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe:</b> <i>Die Reaktionen der Klient:innen und die Rückmeldungen der Arbeitskolleg:innen zeigen mir, ob mein Umgang wertschätzend ist. Ich kann meine wertschätzende Haltung und wie ich diese ausdrücke, gegenüber Kolleg:innen und in der Semesterarbeit beschreiben.</i>
<b>Attraktiv</b>	<b>Was motiviert mich, das Ziel zu erreichen?</b> <i>Ich möchte eine professionelle Haltung gegenüber den Menschen, die ich betreue und mit denen ich zusammenarbeite, entwickeln.</i>
<b>Realistisch</b>	<b>Ziel muss erreichbar sein, aber auch anspruchsvoll – wie kann ich das Ziel erreichen?</b> <i>Ich trau mir zu mich persönlich diesbezüglich weiterzuentwickeln. Ich werde von meiner PAL unterstützt. Ich lerne im Unterricht und von Arbeitskolleg:innen, was es bedeutet, wertschätzend zu sein. Ich reflektiere mein Handeln in Alltagssituationen unter dem Gesichtspunkt der Wertschätzung. Ich halte das in einem Lerntagebuch fest und bespreche die Situationen mit meiner PAL.</i>
<b>Terminiert</b>	<b>Ziel sollte einen konkreten Endpunkt haben:</b> <i>Ich will das Ziel bis zum Gespräch über die Praxiseinschätzung erreicht haben.</i>

**Beispiel eines Fließtextes als Handlungsplanung:**

*Im Laufe dieses Semester fokussiere ich mich in der KLS als auch in der Arbeit auf die Entwicklung meiner Haltung. Ich lerne im Unterricht und von Arbeitskolleg:innen, was es bedeutet, wertschätzend zu sein. Ich reflektiere mein Handeln in Alltagssituationen unter dem Gesichtspunkt der Wertschätzung. Ich hole mir Feedback über mich von Kolleg:innen und meiner PAL ein. Ich halte das in einem Lerntagebuch fest und bespreche die Situationen mit meiner PAL, in den PAL-Gesprächen. Ich achte jeden Arbeitseinsatz darauf. Ich reflektiere meine Entwicklung in der Semesterarbeit.*

**Beispiel 3:****Ausgangssituation 3:**

*Ich habe den Eindruck, dass ich Frau Haase und Frau Zug zu viel abnehme bzw. sie zu viel und zu schnell unterstütze. Meine PAL hat mir diesen Eindruck bestätigt.*

**Ziel:**

*Ich gebe den Klient:innen, speziell Frau Haase und Frau Zug, Stützen zum selbständigen Handeln.*

<b>Spezifisch</b>	<b>Mein konkretes und positiv formuliertes Ziel:</b> <i>Ich gebe den Klient:innen, speziell Frau Haase und Frau Zug, Stützen zum selbständigen Handeln.</i>
<b>Messbar</b>	<b>Erreichung des Ziels messbar formulieren – woran erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe:</b> <i>Die Klient:innen sind mit meiner Unterstützung aktiv und selbständig und setzen ihre Fähigkeiten ein. Meine PAL meldet mir zurück, dass ich ihnen die passende Unterstützung gebe.</i>

<b>A</b> attraktiv	<b>Was motiviert mich, das Ziel zu erreichen? Was will ich lernen?</b> <i>Ich will lernen Klient:innen nicht zu viel abzunehmen. Ich möchte lernen, wie ich Frau Haase und Frau Zug in ihrer Selbstständigkeit unterstützen kann. Ich denke, dann haben sie mehr Lebensqualität.</i>
<b>R</b> ealistisch	<b>Ziel muss erreichbar sein, aber auch anspruchsvoll – welche Möglichkeiten habe ich das Ziel zu erreichen?</b> <i>Ich kann das Ziel erreichen, da ich bereit bin mich zu entwickeln. Ich betreue Frau Haase und Frau Zug jeden Dienstag und beobachte sie in Alltagssituationen, um ihre Fähigkeiten zu erkennen. Ich warte in Alltagssituationen ab, bis mir die Klient:innen einen Impuls geben, sie zu unterstützen. Ich dokumentiere ihre Fähigkeiten, ihre selbständigen Handlungen und die Art der Unterstützung.</i>
<b>T</b> erminiert	<b>Ziel sollte einen konkreten Endpunkt haben:</b> <i>Ich will das Ziel bis zum nächsten PAL-Gespräch erreicht haben.</i>

#### **Beispiel eines Fließtextes als Handlungsplanung:**

*Jeden Mittwoch um 10:30 übernehme ich die Aufgabe, mit Frau Haase und Frau Zug die Tische im Speisesaal zu decken. Wir haben bis 12:00 Zeit. Sie haben ein Picto auf ihrem Tageskalender und wissen, wann sie zu mir kommen sollen.*

*Ich beobachte die Klientinnen beim Tisch decken, Essen zubereiten, um ihre Fähigkeiten zu erkennen. Ich dokumentiere ihre Fähigkeiten. Ich notiere mir auch bei welchen Schritten sie noch Unterstützung benötigen und woran ich das erkenne.*

*Ich überlege mir, wie ich die Unterstützung gestalten kann und dokumentiere dies.*

*Bei meinem eigenen Verhalten achte ich auf folgendes:*

*ich warte in diesen Situationen, bis mir die Klientinnen einen Impuls geben, sie zu unterstützen.*

*Ich dokumentiere ihre Entwicklung mit Fokus auf ihre selbständigen Handlungen. Ich dokumentiere meine Unterstützung.*

## PRAKTIKUMSNOTE IM SEMESTERZEUGNIS

In den Semesterzeugnissen wird das Praktikum von der PRAB benotet.

Die Note setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Rückmeldungen aus der Praxis (Formular zur Praxiseinschätzung).
- Semesterarbeit: Inhalt, Formulierung der SMARTen Lernziele, der Beschreibung, der Umsetzung, Evaluation und Reflexionsfähigkeit.
- Kooperation mit der PRAB (Terminvereinbarungen, Einhaltung der Termine, Abgabe der Semesterarbeit und der Praxiseinschätzung).

## AUFBAU DER SEMESTERARBEIT

### Inhalt der Semesterarbeit:

Berichte über alle geleisteten Praktika im Rahmen der Ausbildung.

**Ziele der Semesterarbeit:**

1. Reflexion der Praxiserfahrungen.
2. Eigene Entwicklungsperspektiven und Lernbedarf wahrnehmen, erkennen und beschreiben.

**Unterstützende Vorbereitungen zur Semesterarbeit mit dem PAL:**

- Die Studierenden bestimmen jeweils zu Beginn des Semesters gemeinsam mit dem PAL 2 SMARTe Semesterziele und dokumentieren diese.
- Grundlage sind die Lernziele/Kompetenzen der Praxiseinschätzung des jeweiligen Semesters sein.

**Aufbau der Semesterarbeit\***

1. Beschreibung der Organisation: Leitbild, Struktur, Angebote, für welches Klientel, usw... (nur im 1. Semester anzuführen).
2. Kurze Beschreibung der Arbeitsstelle, wo man konkret tätig ist, sowie Beschreibung der Aufgaben (Tätigkeitsprofil).
3. Führen Sie ihre persönlichen SMARTen Lernziele an; beschreiben Sie, warum Sie sich für diese Ziele entschieden haben (Ausgangssituation).
4. Beschreiben Sie den Handlungsplan zu dem jeweiligen Ziel (Tabellarisch oder als Fließtext!).
5. Evaluation (Überprüfung) und Reflexion der persönlichen Lernziele und deren Umsetzung.
6. Warum haben Sie Ihre Ziele erreicht bzw. nicht erreicht?  
Nicht jedes Ziel muss/kann erreicht werden! Das Ziel der Reflexion ist es, mein Planen und Handeln zu überdenken und Situationen und Handlungen von Klient:innen besser verstehen zu lernen.
7. Reflexion des vergangenen Semesters:
  - Haben sich meine Aufgaben während der Semester verändert?
  - Was habe ich konkret in diesem Semester gelernt, was ist mir bewusst geworden (im Hinblick auf die Lernziele)?
  - Was war für mich besonders herausfordernd? Was fällt mir noch schwer?
  - Was hat mich bewegt, beschäftigt?
  - Theorie-Praxis-Transfer: Wie, wann, wo ist mir der Transfer gelungen?
8. Dokumentation Fremdpraktikum in dem Semester, wo eines absolviert wurde (siehe Inhalt/Gliederung der FP auf Seite 23).
9. Ausblick auf das nächste Semester:
  - Wo habe ich Lernbedarf bzw. was möchte ich im nächsten Semester lernen (fachlich, persönlich etc.)?
  - Formulierung der nächsten SMARTen Lernziele.
10. Was ich sonst noch mitteilen möchte ...
11. Monatliche PAL-Gesprächsdokumentationen (als Anhang in der Semesterarbeit beigefügt!)

Abgabe der Semesterarbeit inkl. Formular zur Praxiseinschätzung in digitaler Form auf MS Teams bis zum jeweiligen Fälligkeitsdatum bei der zuständigen PRAB ( Fälligkeitsdatum wird von der PRAB in MS Teams bekannt gegeben).

# FORMULAR ZUR PRAXISEINSCHÄTZUNG BEIM ARBEITGEBER \_ 1.-5. SEM.

Name der Stud.:			Einstiegerpraktikum 1. Semester
PAL und Stud. können jeweils 0 bis 4 Punkte vergeben.  4 Punkte: sehr gute Praxisleistung 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung	Fremd-einschätzung PAL	Selbst-einschätzung Stud.	Bemerkungen
Ich kenne die Struktur und das Dienstleistungsangebot meines Praxisplatzes.			
Ich reflektiere mein Denken und Handeln: Ich bin mir eines achtsamen und wertschätzenden Umgangs mit Menschen mit Unterstützungsbedarf bewusst.			
Ich kenne Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Menschen mit Unterstützungsbedarf und kann darüber berichten.			
Ich habe Erfahrungen mit der Arbeit im sozialen Team gemacht. Ich erkenne, was meine Rolle und meine Aufgaben in diesem Team sein können.			
Ich erkenne den Wert der Selbstbestimmung von Menschen in Betreuungssettings. Ich sehe, wie und wo am Praxisplatz die Menschen in ihrer Selbstbestimmung unterstützt werden.			
Ich bin aufmerksam, lernbereit und nehme Vorschläge, Anregungen und Feedback von Teammitgliedern, PAL und Leitung auf. Ich bemühe mich, diese umzusetzen.			
Ich nehme mich selbst als Person wahr. Ich kenne meine Stärken und was ich noch lernen will/kann/soll.			
<b>Gesamtpunkteanzahl</b>			

Name der Stud.			<b>Grundlagenpraktikum 2. Semester</b>
PAL und Stud. können jeweils 0 bis 4 Punkte vergeben.  4 Punkte: sehr gute Praxisleistung 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung	Fremd-einschätzung PAL	Selbst-einschätzung Stud.	Bemerkungen
Ich gestalte die Kontaktaufnahme mit einem Menschen mit Unterstützungsbedarf selbstständig.  Ich passe meine Ausdrucksweise (Tempo, Wortwahl, Einsatz von individuellen Kommunikationsmitteln) den Bedürfnissen der Personen an.			
Ich plane konkrete Aktivitäten und führe diese eigenverantwortlich mit einer Person und/oder einer kleineren Gruppe durch.			
Ich beobachte Klient:innen differenziert und teile meine Beobachtungen mit.  Ich kenne den Unterschied zwischen beschreiben, bewerten und interpretieren und berücksichtige dies beim Dokumentieren.			
Ich nehme Personen in ihrem jeweiligen Umfeld (z.B. Freizeit, Arbeit, Wohnen) mit ihren individuellen Bedürfnissen und Ressourcen wahr.  Ich beschreibe meine Beobachtungen und habe eine Vorstellung über mögliche Entwicklungsziele.			
Ich erkenne die Bedeutung der Leitprinzipien: Teilhabe, Barrierefreiheit und Empowerment.  Ich habe Ideen, wie ich Menschen bei ihrem Recht auf diese Leitprinzipien unterstützen kann.			
Ich kenne Methoden zur Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein und wende diese adäquat an.			
Ich reflektiere mein Denken und Handeln im beruflichen Kontext.  Ich erkenne meine Entwicklungsschritte, Lernfortschritte und meinen Lernbedarf.			
<b>Gesamtpunktzahl</b>			

Name der Stud.:			Vertiefungspraktikum 3. und 4. Semester
	Fremd- Einschätzung PAL	Selbst- einschätzung Stud.	Bemerkungen
PAL und Stud. können jeweils 0 bis 4 Punkte vergeben.  4 Punkte: sehr gute Praxisleistung 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung			
Ich weiß über die Besonderheiten von Menschen mit Autismus oder ähnlichen Kommunikations-beeinträchtigungen Bescheid. Ich setze mein Wissen in der Betreuungsgestaltung um.			
Ich nehme die Unterschiede in der sinnlichen Wahrnehmungsverarbeitung einzelner Personen wahr und gehe darauf ein (z.B.: Anwenden von Wahrnehmungsübungen, Basale Stimulation, Anpassung des Tempos).			
Ich gehe mit Teamkolleg:innen in einen fachlichen Austausch.			
Ich nehme die Personen mit ihren individuellen Bedürfnissen und Ressourcen wahr. Ich sehe Möglichkeiten zur Umsetzung der Wünsche und Träume. Ich teile meine Beobachtungen im Team mit. Ich bringe diesbezügliche Ideen und Vorschläge ein.			
Ich kenne Methoden zur Aktivierung persönlicher Träume, Wünsche und Ziele, und wende diese an. Ich nehme persönliche Ziele von Personen wahr und habe Ideen zur Unterstützung der Person (z.B. SwiP-Projekt, Planung Fachprojekt).			
Ich reflektiere mein Denken und Handeln im beruflichen Kontext und habe ein breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten. Ich bin mir meines Einflusses auf das Wohlbefinden der Klient:innen bewusst.			
Ich nehme individuellen Hilfebedarf wahr, organisiere entsprechende Unterstützungsmaßnahmen und beachte deren Wirkung.			
<b>Gesamtpunktzahl</b>			

Name Stud.:			Projektpraktikum 5. Semester
PAL und Stud. können jeweils 0 bis 4 Punkte vergeben.  4 Punkte: sehr gute Praxisleistung 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung	Fremd- Einschätzung PAL	Selbst- einschätzung Stud.	Bemerkungen
Ich erkenne die Botschaft hinter verschiedenen Verhaltensweisen.			
Ich arbeite personenzentriert. Ich nehme Personen mit Unterstützungsbedarf als Individuen wahr und weiß über ihre spezifischen Vorlieben und Bedürfnisse Bescheid.			
Ausgehend von der individuellen Lebenssituation einer Person, plane ich mit dieser ein Projekt, führe es durch und evaluiere dieses. Ich schätze die Folgen des Projektes ab.			
Ich führe mit dem Umfeld der Person (Angehörige, andere Fachpersonen) wertschätzende Gespräche und kooperiere mit diesen. Ich gebe Rückmeldung bzw. hole Feedback ein.			
Ich kenne Erklärungsansätze für herausforderndes Verhalten und wende das theoretische Wissen in der Praxis an, um die Bedeutung des Verhaltens zu verstehen.			
Ich kenne verschiedene Konzepte und Methoden für den Umgang mit Menschen, die sich herausfordernd verhalten und wende diese adäquat an.			
Ich reflektiere mein Handeln selbstkritisch. Ich bin mir meiner Stärken und sozialbetreuerischen Fähigkeiten bewusst. Ich formuliere eigene Lernziele selbstständig und evaluiere diese.			
<b>Gesamtpunktzahl</b>			

# KONTAKTE

## **Praxisbegleitlehrpersonen (PRAB):**

Die Schulträgerin bzw. die Schulbehörde beauftragt Lehrer:innen der Kathi-Lampert-Schule neben ihrer Unterrichtstätigkeit für die Organisation und Begleitung der Praktika zu sorgen.

Deshalb besuchen diese jährlich mindestens einmal die Studierenden an den Praxisstellen und erkundigen sich über deren Ausbildungsstand, reflektieren mit den Studierenden ihre Lernerfahrungen und benoten diese anhand des Praxiseinschätzungsformulars und der Semesterarbeit.

Bei Fragen, Wünschen oder Problemen kann man sich jederzeit gerne an die Praxisbegleitlehrperson (PRAB) wenden. Den Studierenden ist ihre jeweilige PRAB bekannt.

## **Für die Koordination zwischen Organisation und Schule beauftragt:**

Carmen Iser-Hubmann ist als pädagogische Mitarbeiterin der KLS zuständig für alle Fragen, welche die fachpraktische Ausbildung betreffen. Sie ist auch Ansprechperson für die Praxisanleiter:innen.

Bei Fragen, Wünschen oder Problemen wenden Sie sich bitte an:  
carmen.iser-hubmann@kathi-lampert-schule.at, Tel: 05523/53 128-13.